

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

269 (15.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045071)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werben vorher erbeten.

No. 269.

Mittwoch, den 15. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Wildparkstation, 13. November. Der Kaiser fuhr mit Sonderzug von hier um 8 Uhr 45 Min. nach Kuchelna in Schlesien, um der Einladung des Fürsten Wichnowsky zur Jagd zu folgen.

Wildparkstation, 13. Nov. Die Kaiserin ist in Begleitung der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein um 9 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzug zum Besuch ihrer Mutter nach Dresden abgereist.

Berlin, 12. November. Die Kaiserliche Kabinettsordre an die Offiziere der Armee aus Anlaß des Spieler- und Wucherer-Prozesses in Hannover enthält noch keinerlei neue Strafbestimmungen für Spieler. Der Kaiser hat, nach der „Z. N.“ in der soeben erlassenen Ordre lediglich befohlen, daß auf Grund der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mal 1874 gegen alle Offiziere, welche auch nur im Geringsten in den Spieler- und Wucherer-Prozess verwickelt gewesen, auf ehrenrührigem Wege eingeschritten, und daß jeder Offizier unnachlässiglich und ohne Ausnahme zur Verabreichung gelangen soll, der hierbei die Standesehre irgendwie verletzt hat. Im weiteren Verlaufe hat der Kaiser seinem Unwillen Ausdruck gegeben, daß die genannte alte und eine ähnliche bei seinem Regierungsantritt gegebene neuere Ordre über die Nothwendigkeit einer einfachen und sparsamen Lebensweise so wenig beachtet worden ist und hat an die Oberkommandos den Befehl erlassen, ihm diejenigen Regimentskommandeure namhaft zu machen, welche in der Befolgung dieser Ordre nicht mit der nöthigen Strenge vorgegangen sind und die ihnen anvertrauten Offizierkorps nicht mit der erforderlichen Sorgfalt überwacht haben.

Die deutsche Flagge gewinnt im Ausland zusehends an Beliebtheit. In Genua vergeht jetzt kein Tag, an welchem man nicht die deutsche Flagge im dortigen Hafen wehen sieht, meist sogar von mehreren Schiffen. Man spricht mit großer Achtung von deutschen Dampfern, man bewundert die Mannszucht, welche auf ihnen herrscht, und wenn es die Frachten nur einigermaßen gestatten, so werden sie immer den italienischen Dampfern vorgezogen. Viele Amerikaner, welche früher über Liverpool, Rotterdam, Bremen und Hamburg reisten, pflegen jetzt den Weg über Genua zu wählen, von wo sie mit Belästigung Rom, Neapel, San Remo, Luzern, Zürich, Paris u. erreichen können.

Kiel, 9. Nov. Die nach Jahresfrist bevorstehende Eröffnung des Nord-Deutscher-Kanals ist für den Handel Kiels und für die Reichsmarine von einschneidender Bedeutung. Die Mehrzahl unserer Bürgerschaft erstrebt eine Verbesserung des Binnenhafens und erwartet die Unternehmung des Staates bei der Anlage eines großen Außenhafens unweit der Kanalmündung. Seit längerer Zeit trägt sich die Marineverwaltung mit der Absicht, einen neuen Torpedobootshafen in der Nähe des Nord-Deutscher-Kanals anzulegen. Nunmehr verlautet, daß dieser Hafen südlich von der Kanalmündung erbaut werden wird. Die Pläne sind bereits im Großen und Ganzen fertig gestellt. Ueber Helgoländer Verhältnisse bringt ein holländisches Blatt folgende interessante Notiz: Auf Helgoland fällt nicht nur das Durchschnittsalter der in einem Jahre Verstorbenen selten unter 50 Jahre, sondern auch die Dauer der Ehe scheint eine weit längere zu sein als anderswo. Seit Helgoland preussisch wurde, also seit dem 1. April 1891, haben bereits 7 Paare die goldene Hochzeit gefeiert, und zwar von 36, die in dem gleichen Zeitraum vor 50 Jahren hier getraut wurden. Da aus den früheren Jahren (seit Januar 1891 bis Oktober 1893) haben 11 Paare ihre goldene Hochzeit gefeiert) noch 2 Subeltpaare am Leben sind, so haben die Helgoländer jetzt deren 9 unter circa 2000 Bewohnern. Ein solcher Fall dürfte kaum anderswo vorkommen.

Schneidemühl, 9. Nov. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschäftigte zum großen Theil die Brunnenkatastrophe. Aus den Vereinbarungen, die der Magistrat mit dem Brunnen-techniker Meyer aus Berlin wegen Verkopfung der erneut in der Kl.-Kirchenstraße herabgebrochener Quelle getroffen hat, wurde bekannt gegeben, daß Letzterer sich verpflichtet hat, die Stopfung zur Ausführung zu bringen und dafür nur die ihm früher bewilligten 7000 Mark zu beanspruchen. Eine Garantie für etwa entstehende Schäden übernimmt er nicht, doch will er auch auf jene 7000 Mark Entschädigung verzichten, wenn es ihm nicht gelingen sollte, die Quellen abzufangen. Neuerdings nimmt Herr Brunnen-techniker Meyer an, daß unterhalb des Brunnens drei Wasserläufe vorhanden sind und zwar in einer Tiefe von 45 Metern, 68 Metern und 80 Metern. Der letztere Wasserlauf kann sich auch in einer tieferen Lage befinden, worüber Herr Meyer selbst noch keine Gewißheit hat. Herr Meyer beabsichtigt, zunächst ein 7 1/2 zölliges Rohr bis zu einer Tiefe von 14 Metern, und in dieses hinein ein 5 zölliges 45 Meter tief zu senken, um damit den oberen Wasserlauf abzufangen, und dann das im Juni verjüngte Rohr anzuschließen. Von den vielen eingelaufenen Gutachten sachverständiger Personen hat der Magistrat geglaubt, das eines Herrn Neumann in Erfurt nicht unbeachtet zu lassen, und diesen ersucht, hierher zu kommen, um, wie die „Pos. Ztg.“ mittheilt, event. festzustellen, ob nicht durch eine Bohrung in einer etwa 2 Kilometer weiten Entfernung von der Stadt der Wasserdruck nach der Stadt und dem Unglücksbrunnen hin aufgehoben werden kann. Derselbe will auch nach Besichtigung der Erdlage seine Rathschläge dahin ertheilen, ob es möglich sei, die Quelle vollständig zu verstopfen, oder ob es nothwendig sei, dieselbe laufen zu lassen.

Breslau, 13. November. Der Kaiser traf aus Potsdam kommend heute Nachmittag um 2 1/4 Uhr hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Kuchelna in Oberschlesien fort.

Kattowitz, 13. Novbr. Im Zeichenhause der Waterloo-grube ist am Freitag Abend, als der Obersteiger vierzig Bergleute vor der Nachtschicht zum Berlesen versammelt hatte, am Fenster eine Dynamitpatrone explodirt. Das Fenster wurde zertrümmert und die Mauer stark beschädigt. Wunderbarer Weise wurde Niemand verletzt. Es wird ein Raueakt vermutet.

Chrenbretstein, 9. Nov. Der dieser Tage hier verstorbene Arzt Dr. Otto hat außer anderen bedeutenden Summen, die er für wohltätige Zwecke bestimmte, den hiesigen Armen hunderttausend Mark vermacht.

Dresden, 13. Novbr. Die Kaiserin ist heute Nachmittag 2 Uhr hier selbst eingetroffen.

Russland.

Wien, 13. Nov. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag die ehemaligen Minister Graf Taaffe, Dr. v. Gausch, Zaleski und Dr. Steinbach in Privataudienz. Der „Montagsrevue“ zufolge ließ der Kaiser sämtlichen Ministern des Kabinetts Taaffe sein photographisches Porträt mit einer eigenhändigen Widmung zusehen.

Bern, 13. Nov. Der frühere Regierungspräsident des Kantons Zürich, Hegler, bespricht in einem schweizerischen Blatte die jüngsten Anarchistenattentate in Barcelona. In dem Artikel heißt es, daß bei einer Wiederholung dieser Verbrechen die Mächte gezwungen sein würden, durch internationale Abmachung gegen die Anarchisten energisch vorzugehen.

Paris, 13. Novbr. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir werden heute, begleitet von dem Grafen Obelinski, nach Deutschland abreisen, um dem Kaiserpaare in Potsdam einen Besuch abzustatten. Der Großfürst Alexis hat seine Reise auf Donnerstag angelegt.

Paris, 13. Nov. Mehrere hohe Polizeibeamte sind aus Madrid hier angekommen und mit besonderen Anweisungen zur Ueberwachung der Anarchisten, welche mit dem Dynamitattentat in Barcelona in Verbindung stehen sollen, versehen. Die Beamten konferirten mit dem Ministerpräsidenten Dupuy und mit dem Chef der Sicherheitspolizei. Mit der Ueberwachung der französischen Anarchisten ist eine Anzahl Agenten direkt betraut worden. Wie jetzt verlautet, sollen weitere Verhaftungen vorgenommen worden sein.

London, 13. Novbr. Die „Times“ meldet aus Bangkol v. 12. Nov.: Die Franzosen versuchten, die Eingeborenen zur unentgeltlichen Frohnarbeit an der Erbauung von Straßen am linken Ufer des Mekong heranzuziehen und schossen mehrere Laos-Leute nieder, welche sich weigerten, zu arbeiten. Der ganze gebirgige Theil Tonkings ist in vollem Aufstande, dem gegenüber die Franzosen ohnmächtig sind. Die eingeborenen Truppen sind demoralisirt und schließen sich dem Aufstande an.

London, 13. Nov. Es wird hier berichtet, daß das Verbrechen im Lyceum-Theater in Barcelona hier in London geplant wurde. Bei der Verhaftung der Anarchisten im vergangenen Jahre fand die Polizei unter den beschlagnahmten Papieren eine Manuskript betitelt: „Ein Opereffekt“, welches ein detaillirtes Projekt für die Sprengung eines englischen Theaters während der Vorstellung enthielt.

Madrid, 11. Nov. Aus Melilla wird das Eintreffen des Sultans von Marokko gemeldet, um, mit Zustimmung der Kabylen, wegen eines ständigen Waffenstillstands zu unterhandeln.

Madrid, 13. Nov. Aus Melilla wird gemeldet, daß der die Kavallerie der Kabylen kommandirende Scheik von einer spanischen Kugel getödtet wurde. Der Feind wurde dadurch entmuthigt. Zahlreiche Kabylen suchten die außer Kanonenschußweite liegenden höheren Berge zu erreichen. Einige kleine Schützengruppen erwidern schwach das Feuer der Forts.

Madrid, 13. Nov. Gestern wurden in Barcelona zwei spanische und zwei französische Anarchisten verhaftet. In den Vorstädten von Madrid treten die Anarchisten mit großer Sicherheit auf. In einer gestern von ihnen veranstalteten Versammlung wurde der Sohn des hingerichteten Pallas zum Vorsitzenden gewählt. — Aus Melilla wird gemeldet, daß sich die Araber in ihr Lager zurückziehen, woselbst sie schwerer zu erreichen sind.

Madrid, 13. Nov. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über das Dynamitattentat in Barcelona, scheint der spanische Anarchist Baptista Verbera der Haupturheber des Anschlags zu sein. Selbiger wurde an der Stelle verhaftet, von welcher aus die Dynamitbomben geschleudert sein sollen. Bei den in der Wohnung der verhafteten Anarchisten vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurde ein Verzeichniß der Mitglieder der katalonischen Anarchisten vorgefunden, jedoch waren die meisten Namen falsch. Im Ganzen sind bisher 130 Anarchisten verhaftet. — Dadurch, daß von den im Theater Verwundeten 5 gestorben sind, stellt sich die Gesamtzahl der Todten auf 28.

New York, 13. Nov. Ueber die Zustände in Rio de Janeiro meldet der „New York Herald“, daß die Banken geschlossen sind und das Bombardement wieder begonnen hat. Der englische Konsul machte bekannt, daß alle Waaren und Schiffe im Hafen von den Befehlshabern der ausländischen Kriegsschiffe geschützt werden würden.

New York, 13. Novbr. Es gewinnt den Anschein, als ob der Aufstand in Brasilien von Admiral Mello hoch zur Wiederherstellung des Kaiserthums ins Werk gesetzt worden sei. Nach

einer Meldung der „Times“ beschloßen die Führer des Aufstandes auf Vorschlag Mellos, die Kaiserflagge zu hissen und ihre Anstrengungen auf die Wiederherstellung der Monarchie zu richten.

Barcelona, 13. Nov. Die Polizei verhaftete 2 Personen, in deren Besitz 215 000 Pesetas in falschen Banknoten vorgefunden wurden, sowie 40 Falschmünzer und Anarchisten, die in der kleinen Stadt Capellades wohnhaft sind.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Mar.-u.-Bathm. Jelle hat die Geschäfte des Rechnungsraths der II. Matr.-Abt. vom Mar.-Bathm. Scherler übernommen. — Off.-Arzt 2. Kl. Dr. Hilbrand hat sich von Bord S. M. S. „Fleboter der Große“ ausgemeldet und einen 30tägigen Urlaub nach Berlin angetreten.

Berlin, 13. Novbr. Das Ablösungskommando und abgelöste Besatzungstheile der Kanonenboote „Falke“ und „Häne“, der Hülk „Cyclop“ und des Fahrzeugs „Nachtigal“, Transportführer Korv.-Rpt. Becker sind am 9. November in Las Palmas eingetroffen und haben am selben Tage die Heimreise nach Wilhelmshaven fortgesetzt.

Stettin, 12. Nov. Ueber die vor einigen Wochen mit dem Dampfer „Edina“ aus Leith hier angelommene und an der Werft des „Ballan“ abgeladene Segelacht wird mitgetheilt, daß nicht der Kaiser, wie s. Z. berichtet wurde, sondern Prinz Heinrich das Fahrzeug in Schottland hat anlaufen lassen. Es handelt sich um die in den schottischen Gewässern als vorzüglichster Segler wohlbekannte Wulffschacht „Benona“, die der frühere Kapitän, Ritter Henry Allan in Glasgow, vor 2 Jahren in Amerika von dem renommirten Schiffsbauer Herreshoff hat erbauen lassen. Die aus Cedernholz erbaute Yacht ist 11,28 m lang und 2,29 m breit, die Segelfläche beträgt über 55 qm. Das Fahrzeug hat bereits zahlreiche Siege zu verzeichnen; es betheiligte sich in den beiden letzten Jahren an 46 Wettfahrten, wobei es nicht weniger als 33 erste und 5 andere Preise errang. Die Yacht wird voraussichtlich später von hier nach Kiel übergeführt werden. Prinz Heinrich beabsichtigt in nächster Zeit hierher zu kommen, um die Yacht zu besichtigen.

Philadelphia, 11. Nov. Die brasilianische Regierung hat für ihre Flotte in den Vereinigten Staaten 400 Mann anwerben lassen; auch 4 ehemalige Offiziere der nordamerikanischen Marineakademie sind in brasilianischen Dienst getreten.

Kolles.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Heute Morgen 10 Uhr fand die Vorstellung der am 1. Oktober eingestellten Rekruten der I. Komp. II. Werftdivision im Exerzierplaz der II. Matrosen-division statt. Der Herr Stationschef wohnte derselben bei.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Die Vereidigung der im Anfang November eingestellten Rekruten beginnt Morgen bereits um 9 1/2 Uhr Vormittags.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Die Besatzung des Panzerschiffes „Brandenburg“, dessen Indienststellung bereits zum 10. d. Mts. in Aussicht genommen war, befindet sich noch hier. Vorgestern ist ein kleiner Theil derselben (Heizer) nach Swinemünde in Marsch gesetzt, welche an der Ueberführung des Schiffes Theil nehmen. — Wie wir hören, soll der 20. d. Mts. als Termin des Eintreffens S. M. S. „Brandenburg“ in Kiel in Aussicht genommen sein.

Wilhelmshaven, 14. Nov. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ verholte gestern Nachmittag auf Rhede und beabsichtigte gestern eine Uebungsfahrt behufs Ausbildung von Maschinen- und Gelzerpersonal anzutreten, mußte dieselbe jedoch des unsichtigen Wetters wegen verschoben.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Der Sekretär Martens ist zum Konstruktionszeichner ernannt worden.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Der Marine-Auditeur a. D. Laßmann ist in die Liste der Rechtsanwälte beim Landgericht Kiel eingetragen worden.

Wilhelmshaven, 14. Novbr. In seiner Wohnung erschloß sich in verwichener Nacht der ehemalige Maschinist J. Ueber die Veranlassung zu der unglückseligen That ist bisher nichts bekannt geworden.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Paul Lindau ist in den letzten Jahren ein seltener Gast auf deutschen Bühnen geworden. Aus genugsam bekannten Gründen hat man in der Hauptstadt Bedenken getragen, seine geistprühenden Lust- und Schauspiele, die vor einem Jahrzehnt auf jedem Repertoire zu finden waren, nochmals über die Bühne gehen zu lassen und die Provinz ist diesem Beispiel gefolgt. Herr Direktor Scherbarth hat sich über diese Kleinlichen Bedenken hinweg gesetzt und zunächst an sein Publikum gedacht, dem unseres Wissens „Maria und Magdalena“ noch nicht begegnet waren. Lindau singt in dem so betitelten Schauspiel das hohe Lied vom Edelmuthe eines Weibes, das die höchsten Güter Ehre, Namen, Familie opfert, um eine leichtlebige Freundin aus der Patzche zu ziehen. So herrlich ist die Idealgestalt dieses Weibes geschildert, daß man fast auf die Vermuthung kommen könnte, der Verfasser gehöre dem weiblichen Geschlecht an. Diese Idealfigur die „Maria“ zu zeichnen hatte Fr. Zierke übernommen. Wer diese junge Anfängerin bisher gesehen, mußte sich unwillkürlich fragen, wie sie ihrer Aufgabe auch wohl gewachsen sein? Und jeder, der sich diese Frage vorgelegt hat, wird angenehm überrascht gewesen sein über die glückliche Auffassung und Durchführung dieser großen Rolle seitens des Fr. Zierke. Wenn auch die Darstellung durch das hier und da sich noch zeigende Lampenfieber noch ein wenig beeinträchtigt wurde, so ließ sie doch erkennen, daß Fr. Zierke durchaus auf dem rechten Wege sich be-

findet. Weniger Aengstlichkeit, etwas mehr Ruhe und Sicherheit sind vonnöthen, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Am besten gelangen Fräulein die weichen Töne in der Scene die sie mit ihrer Stiefmutter, für welche sie sich ehemals aufgeopfert und dann in der anderen die sie mit ihrem Vater (Herr Hindenschwender), der sie bereinst verstoßen, wieder zusammenführt. Jedemfalls darf Fräulein die Dilektion mit diesem Erfolg zufrieden sein. Nicht wirkungsvolle Unterstützung fand Fräulein die bei ihrer Partnerin Magdalena, ihrer späteren Stiefmutter (Frau Scherbarth), sowie bei Herrn Balzer (Laurentius). Den tiefen seelischen Schmerz und die bittere Reue, welche Magdalena über das einst an ihrer Freundin Maria, ihrer jetzigen Stiefmutter begangenen Unrecht empfindet, brachte Frau Direktor Scherbarth ergreifend zum Ausdruck. Herr Balzer trat mit großer Sicherheit den leichten, dem Maler-Professor eigenen Ton. Köstlich war Herr Hindenschwender (Werren) in seiner Verlegenheit, als er erfährt, daß der, den er mit leichter Nonchalance von oben herab behandelt, der regierende Fürst gewesen. Diesen letzteren (Vernd) gab Herr Mayer zur Zufriedenheit. Dasselbe läßt sich von dem Grafen Egg des Herrn Gothe und der Elly des Fräulein Hoffmann sagen. Ganz dem Leben abgelauscht war der Theateragent Schelmann des Herrn v. Schiffer.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Bei dem hiesigen Postamt ist vom 13. v. Mts. ab das Postbestellpersonal um 1 Landbriefträger vermindert. Diese Personalvermehrung hat einige Aenderungen in den Bestellbezirksgrenzen notwendig gemacht. Unter Anderem sind die zu Neuen-Altengroben gehörigen Häuser von Harms, Schnell, Willen Witte und Hillers, sowie das an der Schaarstraße gelegene Haus von Hovemann vom Bestellbezirk der Postagentur in Hüsterfeld abgezweigt und dem Bestellbezirk des hiesigen Postamts zugehört. Gleichzeitig sind mehrere Verbesserungen des Landbestelldienstes eingetreten. Während bisher nur nach den Ortlichkeiten Neuen, Schaar und Altheppens wochentäglich 2 mal, Sonntags 1 mal die Postsendungen ausgegeben wurden, findet nunmehr nach fast allen im Umkreis der Stadt gelegenen Ortlichkeiten, Häusern und Gruppen wochentäglich eine 2 malige, Sonntags eine 1 malige Bestimmung statt. Von der Verbesserung sind ihrer abgesonderten Lage wegen bis auf Weiteres nur die Häuserngruppen Altheppens, Altheppens-Neue, Fort Schaar und Neuen-Busch ausgeschlossen.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Am Donnerstag wird im Theater die erste große Novität der Saison „Sodom's Ende“ u. z. zu Gunsten des Herrn Albert Balzer, früher am Hoftheater in Sigmaringen, in Scene gehen. Benefiz für Herrn Balzer und große Novität — das sind zwei Magnete, deren Anziehungskraft wohl kein Theaterfreund sich wird entziehen können. Es würde Wasser ins Meer tragen heißen, wollten wir hier nochmals des Näheren die Vorzüge des Herrn Balzer eingehend hervorheben. Herr Balzer gehört unstreitig zu den besten Schauspielern, die unsere Bühne gesehen. Es giebt keine Rolle, die er nicht zu vollster Zufriedenheit verlorpert hätte. Und so dürfen wir denn nicht nur hoffen, sondern mit positiver Sicherheit darauf rechnen, daß Herr Balzer auch an seinem Benefizabend sein ganzes Können und Wollen daran setzen wird, um die Hauptfigur des Suber-mannschen Dramas, den Maler Willy Jankow lebenswahr und so zu zeichnen, wie der Dichter es gewollt. Diejenigen Theaterbe-sucher, welche hinter „Sodom's Ende“ allzuviel von dem wittern, was nicht für jedes Ohr geschaffen ist, mögen noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Dilektion die an-sprechlichen Stellen gestrichen und die Tragödie in ein Gewand ge- kleidet hat, in dem sie auch vor unserem Publikum wohl erscheinen kann. Wir werden also am Donnerstag auf ein ausverkauftes Haus mit Bestimmtheit rechnen dürfen. Wer sich einen guten Platz sichern will, wird jetzt schon Umschau danach halten müssen.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Auf das am nächsten Montag stattfindende Wohltätigkeitskonzert des Männer-Gesang-Vereins „Nordost“ möchten wir nochmals empfehlend hinweisen. Unsere beiden Musikcorps werden an dem Konzert theilnehmen. Das Programm des Konzertes befindet sich in Anzeigenthell dieser Nummer. Wir finden darunter auch eine Piece von Tschalkowsky, die als Zeichen dankbarer Erinnerung an den am 5. Novbr. verstorbenen Komponisten seitens des Musikcorps der II. Matrosen-Division auf das Programm gesetzt worden ist.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Auf der gestern in Bant statt- gefundenen ersten ordentlichen General-Versammlung des Olden- burger Regler-Verbandes, die von Herrn Eisenbahnrevisor Willers aus Oldenburg eröffnet wurde, waren vertreten die Regellubs Oldenburg, Elsfleth, Wilhelmshaven, Barel, Jever und Bant. Die Kassenrevision des Reglerverbandes ergab ein Vermögen im Betrage von rund 73 M. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Revisor Willers-Oldenburg, zum Kassensührer Gutshausbesitzer Doye-Oldenburg, zum Schriftführer Rechnungsführer Runge-Oldenburg und zum stellvertretenden Vorsitzenden Rechnungsführer Schröder- Elsfleth. Eine vom Vorsitzenden entworfene Verbandsregelordnung wurde nach Durchberatung angenommen. Zu Rechnungsrevisoren für das kommende Jahr sind gewählt die Herren Grashorn-Bant und de Vries-Barel. Die nächste Generalversammlung wird in Barel abgehalten werden, während als Ort für das im nächsten Jahre stattfindende erste Oldenburger Verbandsfest Elsfleth bestimmt wurde.

Wilhelmshaven, 14. Nov. Nachdem am 10. Novbr. die Behebung der 4. Klasse 189. Lotterie ihr Ende erreicht hat, hat der Umtausch zur 1. Klasse 190. Lotterie begonnen. Derselbe muß bis zum 25. Nov., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts erfolgt sein.

Loudeich, 14. Novbr. In der auf gestern Abend im Sabawasser'schen Lokale anberaumten öffentlichen Gemeindebürger- Versammlung waren ca. 80 Personen erschienen. Die Tages- ordnung lautet: Die bevorstehende Gemeinderathswahl zu Heppens. Die seitens des Vereins westl. Theil in Vorschlag gebrachten Kan- didaten wurden von der Versammlung anerkannt. Demnach werden seitens des westl. Theils der Gemeinde Heppens folgende Herren als Gemeinderathmitglieder aufgestellt: Tischlermeister Adena, Arbeiter Schumann, Vorarbeiter Hepler, Tischler Rauer, Arbeiter Stoffers, Schiffszimmermann Schuldt, Arbeiter H. Harms, Tischler Meyer, Arbeiter Garltz.

Aus der Umgebung und der Provinz.

Barel, 12. Nov. Der Stadtrath beschloß die Einrichtung einer höhern sechs-klassigen Bürgerschule mit einem abgeschlossenen Bildungsgang und der Berechtigung zur Ausstellung des Einjährig- Freiwilligen-Zeugnisses und bewilligte 26500 M. für den Bau eines Bürgergebäudes.

Jever, 13. Nov. In der auf gestern bezugenen Versamm- lung von Handels- und Gewerbetreibenden aus Jever und Jever- land wurde ein Handels- und Gewerbeverein gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Weinbändler Droß gewählt.

Wens, 13. Nov. Von den Hinterbliebenen des am 6. v. M. in Aurich verstorbenen königlichen Hannoverischen Rittmeisters z. D. Carl Hilrich Euden sind in hochherziger Weise den südtischen Kollegen 1000 M. zur sofortigen Vertheilung an die Süds- bedürftigen hiesiger Stadt überwiesen worden.

Oldenburg, 13. Nov. Die Mitglieder des Oldenburger Landtags nebst den Ministern und den Regierungskommissären

sind heute zu einem Galabier von S. P. H. dem Großherzog auf das Schloß geladen. — Aus Schloß Parter in Holftein treffen hier über das Befinden der Frau Erbgrößherzogin leider nur ungünstig lautende Nachrichten ein. Der Erbgrößherzog weilt schon seit einigen Tagen an dem Krankenlager seiner hohen Gemahlin. Auch Prinzess Charlotte befindet sich bei ihrer Mutter auf Schloß Parter.

Oldenburg, 13. Nov. Die Bahnhofrestauration, um die sich zahlreiche Restaurateure aus der Stadt und auch von außerhalb, beworben hatten, ist jetzt dem Lloydhallenrestaurateur Hoffmann aus Nordenham übertragen worden. Der Pachtpreis wird verschieden angegeben. Er soll annähernd 8000 M. betragen. Die höchste Offerte soll nach dem „Gen.-Anz.“ 12000 M. überstiegen haben.

Aurich, 13. Nov. Der Amtsrichter Dr. jur. Beyer in Aurich ist als Landrichter an das Landgericht in Greifswald versetzt. Der Referendar Ulfers in Norden ist an das Landgericht in Aurich versetzt.

Berichtliches.

—* **Neutlingen, 13. Nov.** Am Sonntag früh wurde der Bäcker Bertsch und seine Frau durch Veltche schwer verletzt in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie sind bisher noch nicht vernehmungsfähig gewesen. Der Raubmörder, dessen Ermittlung später gelungen ist, hat gegen 350 M. eraubt.

—* **Mailand, 10. Nov.** Die neue vieraktige Oper „Medici“ von Leoncavallo errang bei ihrer gestrigen Erstauf- führung einen großen Erfolg. Leoncavallo wurde zwanzigmal enthusiastisch gerufen.

—* **Wiahytsch, 11. Nov.** Durch eine Aetherexplosion in einer Apotheke wurden 20 Personen theils getödtet, theils schwer verletzt; das Haus wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt.

—* **Petersburg, 13. Nov.** Durch das Plagen einer aus dem Krimkriege herkommenden Bombe wurden in Dobroja- Radelbha (Kreis Zaganrog) neun Personen getödtet, mehr andere schwer verwundet. Die Bombe wurde vom Schmelz Oleinikow in der Erde vergraben aufgefunden; ein alter, im Orte lebender Soldat schlug in Gegenwart einer größeren Anzahl Personen mit einem Hammer auf die Bombe, die mit furchtbarem Krach explodirte.

—* Aus ihrem Leserkreis wird der „Köln. Volksztg.“ ge- schrieben: „Zur Berliner Mitarbeiter berichtet über Hazardspiel von Buchmachern, die zu einem Rennen nach Hannover fuhren, im Eisenbahnwagen, wobei er in kurzer Zeit den Verlust eines Spieles bis zu 1000 M. beobachtete. Da wird es Ihre Leser interessieren zu hören, daß auch der Ozean, besonders der atlanti- sche, zwischen Hamburg oder Bremen und New York, ein ergieb- tiges Feld für Berufs- und Gelegenheitspieler bildet. Schreiber dieses hat, wie so viele andere in diesem Jahre, die Chicago be- suchten, zum ersten Mal den Ozean gekreuzt, und zwar auf der Hamburger Linie. Welche Male konnte ich beobachten, wie im Rauchsalon der ersten Kajüte dem Spiel stundenlang ja tagelang in einer Weise geföhnt wurde, die auffallen mußte. Ich gebe ja zu, daß die Langweiligkeit des Ozeans für solche, welche öfter hin- und herfahren müssen, leicht einen Anreiz giebt, ein „Spielchen zu machen“; gegen einen Kaffeestück würde auch Jemand etwas einzuwenden haben. Wie ich aber bei der Rückfahrt von einem „Wissen“, der schon oft den Atlantischen Ozean befahren und dabei auf den Dampfern Vieles erlebt hat, belehrt wurde, giebt es auf allen Umlen eine gewisse Klasse von Reisenden, die im Sommer regelmäßige Fahrzüge sind und die Gelegenheit benutzen, durch gewerksmäßiges Spiel unter harmlosem Außern Mitreisende in formvollendeter Weise zu ruhen. Meist wird das amerikanische Spiel „Poker“ gespielt. Um es aber weniger auffallend zu machen, bedient man sich farbiger Marken von verschiedener Form, wie sie als Kinderpielzeug bekannt sind. Denselben wird je nach Ver- einbarung ein mehr oder weniger höherer Werth von 10 bis 100 M. beigelegt. Auf diese Art geht das Spiel ganz harmlos. Wie mein Gewährsmann mir versicherte, wird oft ungeheuer hoch gespielt, so daß es vorgekommen sei, daß Einer, der drüben reich geworden und mit einem großen Vermögen heimkehrte, gänzlich auf dem Trocknen sitzend in Hamburg oder Bremen landete. Unter den Gelegenheitspielern zeichnen sich die reichen Amerikaner durch sehr hohe Einsätze beim „Poker“ aus.

—* Die Geflügelzucht, besonders die Hühnerzucht, steht bei uns noch immer auf sehr niedriger Stufe, während in anderen Ländern, z. B. Frankreich und Italien, derselben weit mehr Be- deutung beigelegt wird. Die vielverbreitete Meinung, daß die Hühnerzucht nicht rentabel sei, ist falsch und wesentlich darin be- gründet, daß die Hühnerzucht nicht rationell betrieben wird. Während man in der Zucht der Hausthiere allgemein Inzucht vermeidet, wird hierdurch gerade unser Landhuhn vollständig degenerirt und auch in mancher anderen Beziehung wird das Huhn stark vernachlässigt. Seiner Natur nach muß das Huhn frei umherlaufen können. Auf den Düngerstätten und dem Hofplatze findet es dann eine Menge Nahrung, so daß ihm während des größten Theils des Jahres wenig Futter verabreicht zu werden braucht. Ein Fehler, den man häufig beobachten kann, ist es auch, daß dem Huhn kein guter Stall angewiesen wird. Wenn dem Huhn im Winter vor Kälte der Kamm ausfrieret, kann es unmöglich fruchtbar sein. Auch ist der Stall häufig nicht gut rein gehalten. Sehr wesentlich ist es ferner, daß die Henne rechtzeitig brütet, damit das junge Huhn schon vor Eintritt des Winters mit dem Legen beginnt. Außerordentlich wichtig ist weiter die Wahl guter Stämme, um deren Einführung sich die Geflügelzuchtvereine in neuerer Zeit recht verdient machen. Da es ja meistens auf gute Eierleger ankommt, sind nur Arten zu bevorzugen, die mindestens jährlich 150 bis 200 Eier liefern. Zu empfehlen sind in dieser Richtung das spanische Huhn, das italienische Huhn (legt schon nach fünf Monaten, brütet aber wenig), und die französischen Sorten Crève coeur, La fleche und Houdan. Viele Millionen Markt, die jetzt für Eier und Geflügel ins Ausland wandern, könnten der hiesigen Land- wirtschaft erhalten bleiben, wenn man nur der Geflügelzucht mehr Beachtung schenken wollte. Der Absatz der Eier und der jungen Thiere bietet bei dem jetzt ja fast überall ausgebildeten Aufkäufer-system keine Schwierigkeit mehr.

—* (Suezkanalverkehr.) Obwohl in Folge der nordamerikanischen Nahrungs- und Geldkrise mit ihren forcierten Getreidekäufen Verschiffungen von Getreide aus Indien nach Europa geradezu unmöglich gemacht worden waren, hat doch der Schiffsverkehr auf dem Suezkanal im dritten Vierteljahr nicht abgenommen; er belief sich auf 790 Schiffe mit 2,5 Millionen Bruttotonnen gegen 780 Schiffe mit 2,4 Millionen Bruttotonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von ersteren gingen 347 Schiffe nach Süden und 443 nach Norden. Man darf daraus schließen, daß der Güteraustausch zwischen Europa und Indien-Asien-Australien trotz der ungünstigen Geschäftslage keine weitere Einschränkung erfahren hat.

Vogelfreunde, tüttet nur Vogles Vogelfutter mit der Schwalbe, es ist das anerkannt beste und billigste. Niederlage bei Mich. Lehmann, Bismarck- straße 15 und Bant. Prospekt umsonst.

Für die Hinterbliebenen

ber mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: Aus der Sparkasse von E. u. S. 1 M., hierzu 292,20 M., zusammen 293,20 M. Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden

Expedition des „Wiß. Tagebl.“

Wilhelmshaven, 14. November. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gelaufte verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,20	108,75	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,30	99,85	
3 pCt. do.	84,60	85,15	
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	108,10	108,65	
3 1/2 pCt. do.	99,50	100,05	
3 pCt. do.	84,70	85,25	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	99,—	100,—	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—	
4 pCt. do. do.	101,25	—	
3 1/2 pCt. do. do.	—	—	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar)	100,—	101,—	
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,45	97,—	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	126,85	127,65	
4 pCt. Güttn-Libbecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—	
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—65	100,70	101,25	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	94,50	95,05	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Mitteln-Bank vor 1805 nicht auslosbar	102,70	103,—	
Bechf. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in M.	168,45	169,25	
Bechf. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	—	20,27	20,37
Bechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	—	4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt. Bechseln unsrer Bank 5/8 p.			

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperat. (auf 0° reduzierter Barometerstand.)	Lufttemperat. in Celsius.	Wasser-temperat. in Celsius.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Witterung.		Witterung.	Witterung.	Witterung.
							0 = still, 12 = Orkan	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.			
Nov. 13.	2 h Mts.	768,7	0,2	0,2	SE	8	10	Nebel			
Nov. 13.	8 h Abds.	766,0	0,0	0,0	SE	8	10	Nebel			
Nov. 14.	8 h Mts.	760,8	-1,0	-0,3	SE	8	10	Nebel			

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.
Dienstag, den 14. November 1893.

Ort	Wind- richtung	Wind- stärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	SO	2	Dunst	leicht bewegt
Vorkum	SO	2	Dunst	—

Fahrplan

gültig vom 1. October (M. E. Z.) ab.

Wilhelmshaven-Bremen.					
	Abf.	Wrg.	Brem.	Wrg.	Abfs.
Wilhelmshaven	6:24	10:00	12:42	3:50	7:30
Bant	6:29	—	12:47	3:55	—
Mariensfel.	6:35	10:07	12:53	4:01	7:38
Sande	6:41	10:13	12:59	4:07	7:44
Amf.	6:47	10:19	1:04	4:13	7:50
Amf.	6:53	10:25	1:10	4:19	7:56
Amf.	7:00	—	1:16	4:25	8:02
Amf.	7:06	—	1:22	4:31	8:08
Amf.	7:12	10:37	1:28	4:37	8:14
Amf.	7:18	10:43	1:34	4:43	8:20
Amf.	7:24	10:49	1:40	4:49	8:26
Amf.	7:30	10:55	1:46	4:55	8:32
Amf.	7:36	11:01	1:52	5:01	8:38
Amf.	7:42	11:07	1:58	5:07	8:44
Amf.	7:48	11:13	2:04	5:13	8:50
Amf.	7:54	11:19	2:10	5:19	8:56
Amf.	8:00	11:25	2:16	5:25	9:02
Amf.	8:06	11:31	2:22	5:31	9:08
Amf.	8:12	11:37	2:28	5:37	9:14
Amf.	8:18	11:43	2:34	5:43	9:20
Amf.	8:24	11:49	2:40	5:49	9:26
Amf.	8:30	11:55	2:46	5:55	9:32
Amf.	8:36	12:01	2:52	6:01	9:38
Amf.	8:42	12:07	2:58	6:07	9:44
Amf.	8:48	12:13	3:04	6:13	9:50
Amf.	8:54	12:19	3:10	6:19	9:56
Amf.	9:00	12:25	3:16	6:25	10:02
Amf.	9:06	12:31	3:22	6:31	10:08
Amf.	9:12	12:37	3:28	6:37	10:14
Amf.	9:18	12:43	3:34	6:43	10:20
Amf.	9:24	12:49	3:40	6:49	10:26
Amf.	9:30	12:55	3:46	6:55	10:32
Amf.	9:36	13:01	3:52	7:01	10:38
Amf.	9:42	13:07	3:58	7:07	10:44
Amf.	9:48	13:13	4:04	7:13	10:50
Amf.	9:54	13:19	4:10	7:19	10:56
Amf.	10:00	13:25	4:16	7:25	11:02
Amf.	10:06	13:31	4:22	7:31	11:08
Amf.	10:12	13:37	4:28	7:37	11:14
Amf.	10:18	13:43	4:34	7:43	11:20
Amf.	10:24	13:49	4:40	7:49	11:26
Amf.	10:30	13:55	4:46	7:55	11:32
Amf.	10:36	14:01	4:52	8:01	11:38
Amf.	10:42	14:07	4:58	8:07	11:44
Amf.	10:48	14:13	5:04	8:13	11:50
Amf.	10:54	14:19	5:10	8:19	11:56
Amf.	11:00	14:25	5:16	8:25	12:02
Amf.	11:06	14:31	5:22	8:31	12:08
Amf.	11:12	14:37	5:28	8:37	12:14
Amf.	11:18	14:43	5:34	8:43	12:20
Amf.	11:24	14:49	5:40	8:49	12:26
Amf.	11:30	14:55	5:46	8:55	12:32
Amf.	11:36	15:01	5:52	9:01	12:38
Amf.	11:42	15:07	5:58	9:07	12:44
Amf.	11:48	15:13	6:04	9:13	12:50
Amf.	11:54	15:19	6:10	9:19	12:56
Amf.	12:00	15:25	6:16	9:25	13:02
Amf.	12:06	15:31	6:22	9:31	13:08
Amf.	12:12	15:37	6:28	9:37	13:14
Amf.	12:18	15:43	6:34	9:43	13:20
Amf.	12:24	15:49	6:40	9:49	13:26
Amf.	12:30	15:55	6:46	9:55	13:32
Amf.	12:36	16:01	6:52	10:01	13:38
Amf.	12:42	16:07	6:58	10:07	13:44
Amf.	12:48	16:13	7:04	10:13	13:50
Amf.	12:54	16:19	7:10	10:19	13:56
Amf.	13:00	16:25	7:16	10:25	14:02
Amf.	13:06	16:31	7:22	10:31	14:08
Amf.	13:12	16:37	7:28	10:37	14:14
Amf.	13:18	16:43	7:34	10:43	14:20
Amf.	13:24	16:49	7:40	10:49	14:26
Amf.	13:30	16:55	7:46	10:55	14:32
Amf.	13:36	17:01	7:52	11:01	14:38
Amf.	13:42	17:07	7:58	11:07	14:44
Amf.	13:48	17:13	8:04	11:13	14:50
Amf.	13:54	17:19	8:10	11:19	14:56
Amf.	14:00	17:25	8:16	11:25	15:02

Verdingung.
365 blechene Rannen für feuergefährliche Materialen, im Mai 1894 zu liefern, sollen am 30. November 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.
Bedingungen können gegen 1,00 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 7. Novbr. 1893.
**Kaiserliche Werk-,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Versteigerung.
Freitag, den 17. d. Mts., Vormittag 9 Uhr, sollen auf dem Bauplatz der Gauh-Batterien etwa 100 cbm l. rze Rundholzabschnitte in Vollen von etwa 1 cbm gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1893
Kaiserliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
Das unmittelbar an der Chauffee Sande-Wilhelmshaven und in der Nähe des Bahnhofes Sande und der Haltestelle Martensfel belegene Domänen-Vorwerk **Schwanen** zur Größe von 54,9998 ha (Wetbeländereien) mit 3239 Mt. 02 Pfg. Grundsteuer-Nettoertrag nebst allem fiskalischen Zubehör soll am
Mittwoch, den 13. Dezbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Hotel Prinz Heinrich hiersebst zum 1. Mal 1894 öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen pp. können an den Wochentagen, Vormittags, in meinem Geschäftszimmer, Kronprinzenstraße Nr. 2, eingesehen, auch gegen Copialien in Abschrift bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 14. Novbr. 1893.
Der kgl. Domänen-Rentmeister,
Dencke.

Zwangsverkäufe.
Am Mittwoch, d. 15. Nov. d. J., werden öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Nachmittags 3 Uhr in Vater's **Wirthshaus** zu Neubremen:
4 Betten, 2 Bettstellen, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke, 3 Spiegel, 4 Tische, 2 Schenkschränke, 2 Regulateure, 4 Lampen, 2 Sophas, 1 Eschschrank, 1 Bierapparat, 1 Spiel Regel mit Kugel, 3 Känke, Bilder, Gardinen, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, Geborten etc.;
Nachm. 3 Uhr in **Wwe. Zwingmann's Wirthshaus** zu Bant:
1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 1 Küchenschrank, 3 Tische, 2 Kommoden, 2 Poisterstühle, 1 Porzellan, 1 Bett mit Bettstelle, 1 Koffer, 11 Fach Gardinen, Bilder, Tischdecken, Servietten, Topfblumen, 1 Spiegel, 1 Blumentisch, 1 vier-rädr. Handwagen etc.
Körper,
Gerichtsvollzieher in Zeber.

Verkauf.
Im Auftrage habe ich ein im Stadttheil **Neuhappens** an frequentester Lage befindliches
Geschäftsbaus
zu verkaufen. Das Gebäude ist im vorigen Jahr neu gebaut und enthält 2 große, aufs beste eingerichtete Läden. Ein erheblicher Theil des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.
Reflektanten wollen sich gefl. baldigst an mich wenden.
Heppens, 14. November 1893.
H. P. Harms.

Verkauf.
Ein an bester Lage von **Wilhelmshaven** belegenes
Immobil,
welches für jedes Geschäft, insbesondere für ein **feines Restaurant** paßt, ist wegen anderweitiger Unternehmung des Eigenthümers durch den Unterzeichneten zu verkaufen.
Heppens, 14. November 1893.
H. P. Harms.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **möblirte Stube** mit voller Pension.
P. Giese, Augustenstr. 7.

Zu vermieten
Umständehalber zum 1. Dezbr. eine **Oberwohnung**, 4 Räume nebst Zubehör. Mietzpreis 210 M.
Almenstr. 13.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 junge Leute. Preis 3 Mt. pr. Woche bei
O. Meinde, Marktstr. 26a

Eine 4räumige Wohnung
mit Wasserleitung auf sogleich oder später **zu vermieten.**
Dafelbst ist ein 2 räderter **Handwagen** zu verkaufen.
Marktstraße 26a

Zu vermieten
wegen Uebernahme von Dienstwohnungen auf sofort oder später zwei 4 räumige **Stagenwohnungen** mit abgeschlossenen Korridor und Zubehör. beim Park.
Fr. Rehten, Schulstraße 28.

Fein möbl. gr. Zimmer,
1. Etage, an der Roonstraße, ist sofort an 1 oder 2 Herren **zu vermieten.** Preis 30 Mt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
In Nähe der Roonstraße wird eine **unmöblirte Wohnung** von 4 Zimmern gesucht. Offerten u. **H. W.** in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Zu verkaufen
ein gut erhaltener **Reisevel**, Silberfuchs mit Tuchüberzug.
F. Hollmann,
Zeber.

Ein sehr schönes
Sirschgeweih,
Zehender, sowie eine **Wahgeige** billig zu verkaufen.
Wilhelmshavenstr. 48, part.

Gedlte
Pferdedecken
hat noch abzugeben
G. Seidel, Neuestr. 3.

Billig zu verkaufen
zwei schöne **Ziegen** wegen Mangel an Platz. Näheres bei
Bäckersstr. **Budden,** Sedan.

Gesucht
zum 1. Dezbr. ein ordentl. **Mädchen.**
Augustenstr. 7.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches alle häusl. Arbeiten nebst Wäsche verrichten kann.
Frau Kraul, Commissionsgarten.

Gesucht
per sofort oder später ein ordentliches **Stundenmädchen.**
Wall- u. Börjensstr.-Ecke 24a, p. 1.

Gesucht
auf sogleich ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Göterstr. 13, part.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für Vormittags.
Berl. Disfretenstr. 64, 1 Tr. r.

Gesucht
eine **Wäscherin.**
Frau Janssen,
Börsenstr. Nr. 8.

Gesucht
auf sofort eine ehrliche tüchtige **Washfrau.**
Böke's Restaurant.

Gesucht
per sofort eine **perfekte Schneidlerin.**
Bismarckstr. 27.

Abort-, Müllgraben u. Abschleffel werden sauber und billig gereinigt u. geleert von
Harm Krüger,
Krummstr. 2.

In
Capes, Röder und Jaquetts
sind wieder **Neuheiten** eingetroffen.
Jaquetts von 6 Mark an
(gut sitzend und geschmackvoll),
empfiehlt
Adolph Schumacher
Roonstraße 78.

Adolph Schumacher,
Roonstraße 78,
Manufactur-Modewaaren-Confection.
Portièren Tischdecken, Teppiche
per Paar von 5 Mt. an goldbarwert, in verschiedenen Qualitäten
in allen Preislagen. von 2,25 an zu billigsten Preisen.
Plüsch-Tischdecken
größte Auswahl, 150/150, 10,50.

Dampfzerei u. chem. Garderoben-Reinigungs-Anstalt
von
F. W. Mäkler, Wilhelmshaven,
Hauptgeschäft: Banterstraße 11.
Zitallen: Roonstraße 16 und Bismarckstraße 22 bei Herrn
Schneidermeister Krause.

Chemische Reinigung
für Herren-Röde, Mäntel, Paletots, Uniformen, Beinkleider, Westen, Gesellschaftskleider mit jedem Besatz, Hauskleider gefüttert und wattrirt. Gegenstände jeglicher Art, Woll- und Tüll-Gardinen.
Färberei für Damen- und Herren-Garderoben,
als: Winter- und Sommer-Überzieher, Röde, Josen und Westen, welche verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben wie neu wieder herstellen. Ebenso Kleider, zertrennt und ungetrennt, Regenmäntel, Abendmäntel u. Jackets.

Annoncen-Aufträge
jeder Art,
als gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen, öffentliche Verpachtungen und Pachtgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Geschäftsempfehlungen, Familiennachrichten, Stellenangebote und Gesuche etc. etc.
für alle Zeitungen,
Fachzeitschriften, Kurzbücher, Kalender etc. übernimmt bei gewissenhafter und schnellster Ausführung zu den coulantesten Bedingungen
die **Annoncen-Expedition** von
Wilh. Scheller in Bremen,
Kaiser Wilhelm-Platz 1.
Ankünfte über Insertions-Angelegenheiten bereitwilligst. Berechnung der Originalpreise ohne jeden Aufschlag. Kosten-Aufschläge auf Wunsch vorher. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt. Zeitungskataloge gratis und franco.

Tanz-Kursus.
Um mehreren Anfragen zu begegnen, werde ich in meinem Saal bei genügender Betheiligung einen
Tanz-Kursus
eröffnen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Die Liste zum Einzelnen für Kinder wie für Erwachsene liegt bei mir aus und wird auch zirkuliren.
Wendlandt,
„Colosseum“ Bant.

Eine größere Sendung
Nürnberger
Pfeffernüsse
in diversen feineren Qualitäten trafen soeben ein.
Ludw. Janssen.

Im Possiel'schen Ausverkauf
Göterstraße 16:
Herren-Unterjaden sonst 3.75, jetzt 2.90,
" Unterhemde " 4.50, " 3.70,
" Unterhosen " 4.25, " 3.50,
Damen-Unterjaden " 1.80, 1.75, jetzt
0.95, 1.30.
Herren-Steh- und Umlegekragen sonst
6.00, 6.50, jetzt 5.00, 5.25, ferner
weiße u. bunte Damenkragen, Taschentücher, Schlipse, Vorhemde, wollene und baumwoll. Kinder-Strümpfe, weiße Parabend u. Körper, seidene Spitzen u. Bänder, schwarze u. farbige Sammete, sowie viele Besatz-Artikel u. Näh-Utensilien usw. bedeutend unter Preis.

Wer erth. gründl. Unterricht
im **Damentrisiren?**
Offerten unt. **A. Z.** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Beamter
sucht zum 1. Dezember eine möblirte **Stube**, möglichst in der Nähe der Post. Offerten unter „Zirkel“ an die Expedition d. Blattes.
Köchin
ucht Stellung in einem fleißigen vornehmen Hause für sofort od. 1. n. W. Offert. unter **115** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Entlaufen
ein **Hund**, weiß, mit braunen Flecken (Jogwecker). Maulkorb mit Schloß.
Strangmeyer, Viktorlostr. 2.
Alle vorkommenden
Näharbeiten,
sowie **Kleider** werden modern, sauber und billig angefertigt bei
Frau Reuter u. Fr. Köster,
Eck d. Roon- u. Mantuffelstr. 1, v.

Damen-, Herren- und Kinder-
Stiefeln
in eleganter Ausführung,
Filzschuhe
und
Pantoffeln
jeder Art,
Gummischeue
in guter haltbarer Waare bei mäßiger Preisstellung empfohlen
Frerichs & Janssen
Roonstraße 108.

Harlemer Blumenzwiebeln,
Hyazinthen
in Sorten,
Tulpen
in Sorten,
Crocus
in Sorten,
Scilla,
Schneeglöckchen
hält zu billigsten Preisen empfohlen
O. Renken,
Roonstraße 93.

J.C. Folkerts
Stallmacher und Wagenbauer,
Ecke Elm- u. Friederikenstraße.
A infertigung von
g geschäfts-
und Luxus-Wagen
aller Art.
Saubere Arbeit.
Solide
Lager fertiger Wagen
aller Gattungen.
Zeichnung der Wagen unentgeltlich.
Bestellungen u. Reparaturen schnellstens.
Alle Wagen werden in Tausch angenommen.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorzüglich in der Buchhandlung von **Hiltmann & Gerriets Nachfolg.** in Farel.

Adressbücher
der Stadt **Wilhelmshaven, Bant, Neuenbe und Heppens** sind von jetzt ab nur noch in der **Exped. d. Wilhelmsh. Tagebl.** zu haben

Das Beste der Gegenwart ist

Janssen's Triumph-Schulterkragen.

In allen Farben stets am Lager. Preis 4 Mk.

J. W. Janssen, Bismarckstr. 18.

Neu zugelegte Waaren
empfehlen, als:

Reisedecken,
Kameelhaardecken
und
Schlafdecken;
in
Teppichen:
Arminster,
Brüsseler,
Imitat-Congo,
sowie
Vorleger
in verschiedenen Qualitäten.

E. C. Krüger,
Bismarckstr. 59.

Nächste Ziehung
1. Dezember.
Gewinn garantiert!
In Deutschland staatl. concess.
Ottomanische
Frs. 400 Prämien-
Loose.
Haupttr. von 600000, 400000,
300000, 200000 zc.
Niederst. Gew. M. 185 baar.
Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahl. auf
1 Original-Loos M. 5.
Betrag per Mandat oder Nachn.
Jedes Loos muss gewinnen!
Prospekt und Gewinnliste gratis.
Alle 2 Monate 1 Ziehung.
Süddeutsche Bank für
Prämien-Loose
H. Walbuer in Freiburg
in Baden.

Kinder-Regen-
und
Winter-Mäntel
verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels
zu und unter Einkaufspreisen.

H. F. Huismann,
Roonstraße 101.

Prima gekochten u. rohen
Schinken
empfiehlt
Wilh. Oltmanns.
Suche auf sofort
2 Malergehülften.
Eggerich, Neuenbe.

Männer-Gesangverein „Nordost“.

Montag, den 20. November 1893,
im grossen Saale der Burg Hohenzollern,
präcise 8 Uhr beginnend

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten
der Hinterbliebenen der am 29. Oktober 1893 mit
dem Dampfer „Frieda“ Ertrunkenen,
unter gütiger Mitwirkung der Kapellen der Kaiserl. II. Matrosen-Division
und des Kaiserl. II. Seebataillons.

- PROGRAMM:**
- I. Theil:
1. Ouverture zu Egmond von L. v. Beethoven, Kapelle der II. Matr.-Division.
 2. Andante cantabile, Streichquartett von Tschairowsky (zu Ehren des am 5. Novbr. verstorbenen Componisten),
 3. Sturmbeschörung von Julius Dürner, Männer-Chöre.
 4. Abendfeier von C. Attenhofer,
 5. Drei Volkslieder von Mendelssohn-Bartholdy,
 - a) Entflieh mit mir,
 - b) Es fiel ein Reif,
 - c) Auf ihrem Grab,
 6. Vineta von Franz Abt.
- 10 Minuten Pause.
- II. Theil:
7. Ouverture z. Trauerspiel „Hamlet“ von E. Bach, Kapelle des II. See-Batt.
 8. Lesong d'amour für Streich-Instrumente, Clavier und Waldhorn von R. Rothe,
 9. Der Wanderer, Bariton-Solo von Fr. Schubert,
 10. Venetianisches Jondellied à capello mit Bariton Solo und Klavierbegleitung von Erik Meyer-Helmund,
 11. Nachtzauber von A. M. Storch, Männer-Chöre.
 12. Zwei Volkslieder von Fr. Silcher
 - a) Der Schweizer
 - b) Der Soldat
 - 13) Dankgebet aus den Altniederländischen Volksliedern, Männerchor mit Begleitung von Harmonium und Klavier von Ed. Kremser.

Eintrittskarten 1 Mk., Programm mit Text 10 Pfennig.

Eintrittskarten und Programms sind in den Buchhandlungen der Herren **Lohse und Ladewigs**, Roonstrasse, bei Herrn Kaufmann **H. T. Ewen**, Heppens, Neuestrasse, sowie an der Abendkasse zu haben.

Der Wohlthätigkeit werden keine Schranken gesetzt
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 19. November, Abends 7½ Uhr,
im Saale des Hôtels „Burg Hohenzollern“:

Herbst-Vergnügen.

- PROGRAMM:**
- I) **Der Minnesänger**
Komische Operette in 1 Akt für Männerchor von F. L. Mal-mendier, Senior des Gesellenvereins in Stolberg.
 - II) **Abendständchen** für Männerchor von A. Härtel.
 - III) **Sängermarsch** für Männerchor von V. E. Becker.
 - IV) **Der Vicewirth**
Schwank in 1 Akt von Braun.
 - V) **BALL.**
- Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern und im Gesellen-hause zu haben.
Der Vorstand.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 15. November:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen
in der „FLORA“ des Herrn Welske.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Sengward. Viehversicherung.

Generalversammlung

ob. Versicherung am
Sonntag, den 19. Nov. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,
in Siller's Wirthshaus, Inhauserfeld,
wogu sämtliche Mitglieder dringend
eingeladen werden und noch dazu be-
merkt wird, daß die Richterlichen den
den allgemein gefassten Beschlüssen dann
sitüschweigend mit beizutreten haben.

Tagesordnung:
1) Revision resp. Aufhebung der Nach-
fuge der neu revidirten Statuten.
Beschl. vom 31. Oktober 1888.
Inhauserfeld, im November 1893

J. H. Hillers,
z. Buchführer
der Sengw. Viehversicherung.

Wilhelmshav. Schützenverein

Dienstag, den 14. November,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus);

Monatsversammlung.

Tagesordnung:
Gebung der Beiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein Humor.

Mittwoch, den 15. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal (Kaisersaal):

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Banter Kriegerverein.

Monatsversammlung

Mittwoch, den 15. November,
Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal bei Kamerad Hermann.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Kegelclub.

Heute Dienstag, Abends 8½ Uhr:
Kegeln bei Rathmann.

Kranken- u. Begräbniss-Kasse

Maurer und Steinbauer Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Der Herr Dr. med. **G. Knoop**
zu Wilhelmshaven, wohnhaft im Hause
des Herrn Kaufmann Brodchmidt,
Ballstraße, hat vom 16. d. M. incl.
die Stelle als **Rassenarzt** für die
Mitglieder obiger Kasse in den vor dem
15. Septbr. d. J. gebildeten 1. Rassen-
bezirk übernommen. Mit oben genaun-
tem Tage sind die Sprechstunden des
Herrn Dr. med. Knoop von
12-1 Uhr Mittags in der Bismarckstr.
beim Kaufmann Herrn Götting auf-
gehoben. Die Sprechstunden beider Herren
Rassenärzte finden zur gewöhnlichen
Zeit in deren Wohnung statt.

Der Vorsitzende d. Kassenvorstandes.
B. März.

Junge schöne Bratgänse

oerl. Jambur gerupft à Pfd. 45-50 Pf
frei gegen Nachnahme
C. Barnowsky, Alt-Seedenburg
bei Jodgallen (Distr.).

Saisontheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).
Donnerstag, den 16. Novbr.:
30. Gastspiel des Berl. Ensemble
(Dir.: Scherbarth & Weinholz.)

Benefiz für Herrn Albert Balzer.

Mit aufgehobenem Abonnement.
Novität! Novität!
Sodoms Ende.
Trauerspiel in 5 Akten von **Hermann Sudermann.**
NB. Einzelne crafte Stellen dieser
epochemachenden Novität sind für die
hiefige Aufführung gemildert, so daß
dieselbe nach keiner Seite hin Anstoß
erregen wird.

Partout-Karten, haben für diese Vorstellung keine Gültigkeit.

Theater in Bant

(Hotel zur Krone).
Mittwoch, den 15. November:
Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-
Gesellschaft.

Die Stedinger.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Georg
Knepler.

Anmeldungen für Schule und Kindergarten

erbittet um 4 Uhr
R. Goose, Roonstr. 86.

Schiffbauer-Gesangverein.

Die nächste **Gesangstunde** findet
nicht Mittwoch, sondern
Sonnabend, den 18. d. M.,
statt.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr starb
nach 14tägiger schwerer Krankheit
unser lieber Sohn
Ernst
im Alter von nur 3 Jahren und
3 Monaten, was allen Freunden
und Bekannten hiermit tiefbetrübt
zur Anzeige bringen die trauernden
Eltern
Gustav Schneider
Beate Schneider.
Kopperbüden, den 14. Novbr. 1893.

Dankagung.

Da es uns bei den unendlich vielen
Beweißen der Theilnahme unmöglich ist,
jedem persönlich zu danken, so bitten
wir alle Diejenigen, die uns in den
schweren Tagen der Trübsal so treu zur
Seite standen, die durch reiche Kranz-
spenden und warme Trostworter uns
ihre Liebe bekundeten, auf diesem Wege
unfern herzlichsten Dank entgegen zu
nehmen, ebensfalls dem werthen Schützen-
verein, insbesondere aber Herrn Pastor
Jahn für seine liebevollen Worte am
Sarge und Grabe unseres theuren Ent-
schlafenen unsern innigsten Dank.
Frau **G. Mascher**
nebst Kindern.

Dankagung.

Für die Bemühe herzlichster Theilnahme
bei der Beerdigung unserer kleinen
Tochter unsern herzlichsten Dank.
H. S. Jaussen u. Frau u.

17. Im Wechsel der Zeiten. Von Josephine Gräfin Schwertin. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Lothar erhob abwehrend die Hand. „Sie mißverstehen mich durchaus,“ sagte er. „Sie bleiben in Sentenberg. Ich bitte, daß Sie sich in jeder Weise hier so einrichten, wie es Ihren Wünschen und Neigungen und Ihrer Bequemlichkeit entspricht. Sie sind unumschränkte Gebieterin, und ich werde dafür Sorge tragen, daß allen Ihren Befehlen pünktlich nachgekommen wird.“

Sie hatte von allen seinen Worten nichts weiter gehört, als: „Sie bleiben in Sentenberg!“ und als er nun schwieg fragte sie erschrocken: „Ich darf Sie nicht begleiten? Ich soll ohne Sie hier bleiben?“

Ob in bewußter Absicht, ob zufällig, wählte er das wirksamste Wort, indem er erwiderte: „Hier, wo nach dem Wunsche meines Vaters Ihre Heimath bleiben sollte.“

Er hatte es gewollt — sie neigte wie in stummer Ergebung den Kopf, dann fragte sie leise: „Und wann werden Sie wiederkommen?“

„Ich werde Ihnen schreiben,“ lautete seine ausweichende Antwort. „Leben Sie wohl, Cecile.“

„Lothar!“ Es klang wie ein Schmerzensschrei. „Bleiben Sie!“ wollte sie rufen, aber sie stockte und hauchte nur kaum hörbar: „Leben Sie wohl!“

Er ging, sie hatte ihm nach — kein Wort, kein Blick mehr; als die Thür hinter ihm zusiel, sank sie auf einen Stuhl und ein Thränenstrom erleichterte ihr gequältes Herz.

Auf der Rückreise fühlte Lothars Gemüth sich nicht freier als auf der Hinreise — er trug eine Kette mit sich, die ihn wund drückte; freilich war er entschlossen, sie zu zerbrechen, sie konnte und sollte ihn nicht fürs ganze Leben zu einem Gefangenen machen, aber er verhehlte es sich nicht, daß ihm noch mancher Kampf und eine schwere Zeit des Wartens bevorstand.

Als er am nächsten Tage zu Hause anlangte, zog es ihn mächtig zu Gertha; er meinte ihr ruhiges harmonisches Wesen würde alle die Stürme in seinem Innern sämftigen, ein Blick in ihre klaren, blauen Augen ihm unendlich wohlthun. Er sehnte sich nach einer Stunde in der warmen, frischen frühlichen Atmosphäre in dem Salon der Baronin, wo man nur Lebenslust und Freude zu athmen schien. Dennoch ging er nicht dorthin, kaum daß er es sich dahel etwas behaglich gemacht hatte, setzte er sich nieder um an Cecile zu schreiben. Er hatte es sich so leicht gedacht, ihr schriftlich die notwendigen Eröffnungen zu machen, und nun wurde es ihm doch so schwer, das reiche Wort zu finden.

Endlich schrieb er: „Obgleich wir seit gestern äußerlich in dem nächsten Verhältniß zu einander stehen, das es für Menschen giebt, ist über uns bestimmt haben, richtiger und zarter, die Auseinandersetzungen, die mein Herz, mein Verstand und mein Ehrgefühl unerträglich fordern, Ihnen schriftlich zu machen. Lassen Sie mich ohne weitere Einleitung damit beginnen.“

Mein Vater war während der größten Hälfte seines Lebens, zuerst durch die sanfte Fügbarkeit meiner Mutter, später durch jahrelange übliche Einsamkeit, an eine unumschränkte Herrschaft gewöhnt; so hat er nicht geögert, noch in den letzten Stunden seines Lebens über Ihr und mein Schicksal zu verfügen, ohne dabei unsern Willen, vor allem unsere Herzen zu Rathe zu ziehen. Er mochte es in seinem Alter vielleicht auch vergessen haben, daß für die Jugend das Herz eben der Hauptfaktor ist, der über Glück und Wohlergehen entscheidet, und daß man nicht ohne Weiteres dies Glück und Wohlergehen schafft, indem man zwei Menschen, die sich nicht kennen, zu dem innigsten Miteinanderleben, das es überhaupt für Menschen giebt, bestimmt. Diese Ueberzeugung wird Ihnen ebenso unüberleglich als mir sein, denn ich habe auch in Ihren Augen nichts von dem Glück gesehen, das mein Vater doch zunächst — ja allein für Sie erstrebte. Dennoch glaubten Sie sich seinem Willen fügen zu müssen. Ich war derselben Meinung, obgleich für mich die Entscheidung wohl noch schwerer wog, da — ich darf nicht zögern, Ihnen das zu bekennen — mein Herz nicht mehr frei war und mich die Depeche an das Krankenbett meines Vaters in dem Augenblick rief, als ich im Begriff stand, mir das höchste Glück, nach dem ich strebte, zu gewinnen. Mein Vater hatte Sie wie eine Tochter geliebt, mehr als seinen eigenen Sohn, ich darf mir das nicht verhehlen; er war Ihnen dankbar dafür, daß Sie ihm durch Ihre Liebe die letzten Jahre seines Lebens reich geschmückt hatten, er sah Ihre Jugend halt- und hilflos und wünschte, Ihnen für Ihr ferneres Leben eine gesicherte Heimstätte zu bereiten. Er glaubte, das am besten dadurch zu thun, daß er Sie zu meiner Gattin machte. Daß er mit dieser Bestimmung über unsere Herzen hinweg ging, war eben der Fehler in dem Exempel. In meiner Hand lag es, den Willen meines Vaters insoweit zu erfüllen, als ich Ihre Zukunft durch den Namen der Gräfin Hagen und die damit gewonnene Heimath in Sentenberg sicher stellte. Nehmen Sie diese Gaben, die einzigen, die ich zu bieten vermag, gültig an, Cecile; ich habe reichlich geprüft und bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß ich mein Herz und mein Leben nicht dem Wunsche eines Sterbenden zum Opfer bringen darf und will. Liebe und Glück läßt sich nicht erzwingen und gebieten, sie sind ein freies Eigenthum, und ich will die Freiheit wiedergewinnen, sie verschenten zu dürfen. Sie verlieren dadurch nichts, denn Ihnen gehört mein Herz nicht, könnte es nie mehr gehören. Sie behalten, was mein Vater für Sie wünschte, was ich als gehorsamer Sohn Ihnen gern geboten: den Frauennamen und Sentenberg, es bleibt Ihr dauerndes, unbestrittenes Eigenthum. Ich kann nicht annehmen, daß Sie nach dem, was ich Ihnen soeben mitgetheilt habe, zögern werden, die Einwilligung zu unserer sofortigen Scheidung zu geben; die Weigerung würde Ihnen ja auch keinen Nutzen bringen, da unser Verhältniß zu einander sich in nichts änderte, es aber schwerlich in Ihrem Wunsche liegen kann, nur mein Glück zu zerstören. Auch Sie gewinnen dadurch die Freiheit, sich ein Herzensglück zu schaffen, und ich will aufrichtig wünschen, daß Sie dasselbe bald und vollkommen finden.

Lothar Graf Hagen.“

Als er mit seinem Namenszug den Brief beendet hatte, athmete er erleichtert auf, es war ja der erste Schritt zur Freiheit. Cecile gegenüber fühlte er sich vollkommen vorwurfsfrei; er hatte nach seiner Ueberzeugung keine andere Pflicht gegen sie, als die, buchstäblich zu erfüllen, was sein Vater von ihm verlangt hatte; das war geschehen, ihm fiel es nicht ein, daß er durch diesen seinen Schritt ihr Glück beeinträchtigen könnte. Sie hatte eine Heimath, ein Vermögen, mehr konnte er ihr nicht geben.

Dann nahm er einen neuen Bogen. Der zweite Brief dünkte ihn noch schwerer als der erste. Er sollte an Gertha gerichtet werden; er meinte: ihr erst schriftlich alles sagen und die Erlaubniß erbitten zu müssen, sie trotz allem wiedersehen zu dürfen. Die Erzählung des Geschehenen kleidete er in so knappe Worte als nur möglich, und bat sie, ihm zu glauben, daß die Gründe seines Vaters auch für ihn zu zwingend gewesen seien, um seine Forderung nicht zu erfüllen. Er theilte ihr mit, daß er bereits die ersten Schritte zur Wiedererlangung seiner Freiheit gethan habe, und schloß dann mit der leidenschaftlich innigen Bitte, ihm zu vergeben, daß er gethan, was er gemüth, ihm die Hoffnung mit einem gütlichen Wort zu geben, daß er, wenn er erst wieder das Recht gewonnen habe, von den sehnlichsten Wünschen seines Herzens zu reden, einen Widerhall derselben in dem Ihren finden werde, und ihm zu gestatten, daß er in den schweren Monden des Wartens Trost und Nähe in ihrer beglückenden Nähe suchen, in dem Strahl ihres Auges lesen dürfe, daß sie ihm verzeihen habe.

Die Worte waren glühender geworden, als er selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, wie man sie nicht helter und süemischer denken kann. Doch ließ er den Brief unverändert, mochte er ihr alles sagen, was in seinem Herzen lebte. Er wartete voll Sehnsucht auf die Antwort; sie kam erst am nächsten Tage, und nicht von Gertha, sondern von der Baronin.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. Der verstorbene frühere Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes Dr. Hermes war am 12. Januar 1826 zu Berlin geboren, studirte hier selbst seit 1842 Rechts- und Staatswissenschaften, war dann im praktischen Justizdienst zu Wolfenbüttel und Berlin thätig, wurde 1857 Hilfsarbeiter beim evangelischen Oberkirchenrath und 1878, als Nachfolger Hermanns Präsident desselben, nachdem er 1858 zum Oberkonsistorialrath ernannt worden war. Anfang 1891 nahm er seine Entlassung. Die Thatsache, daß Hermes an die Spitze des Oberkirchenraths berufen wurde, als der gebildete, auf Veröhnung der verschiedenen Richtungen in der evangelischen Kirche bedachte Präsident Hermann zurücktrat, bezeichnet die Tendenz der Hermes'schen Amtsführung. Die Gegensätze haben sich während derselben zu der bedrohlichen Schärfe zugespitzt, welche jüngst auf der brandenburgischen Provinzialsynode sich in so bedauerlicher Weise bekundete.

Auf dem Gebiete des Telegraphen- und Fernsprechwesens ist, nachdem der für das laufende Etatsjahr aufgestellte Plan über den Ausbau und die Erweiterung der dem Schnellverkehr gewidmeten Anlagen voll durchgeführt worden, es noch möglich gewesen, über denselben hinaus mit der Errichtung von Neuanlagen vorzugehen. Es ist die Einrichtung von weiteren 115 neuen Telegraphen-Anstalten und 15 Sacht-Fernsprechanlagen, sowie die Herstellung von 88 Leitungen für die Telegrambeförderung, und von 16 größeren Fernsprech-Verbindungsleitungen in Angriff genommen und zum Theil bereits ausgeführt worden. Von diesen Anlagen sind besonders hervorzuheben die Fernsprechverbindungen Bielefeld-Hamm (Westfalen), Gotha-Erfurt-Halle (Saale), Münster (Westfalen)-Dortmund, Schwerin-Wismar-Rostock, Hannover-Bremen, Hannover-Hamburg. Der Stadt-Fernsprechdienst ist neu eingeführt oder wird binnen Kurzem eröffnet werden in Marburg, Dülmen, Anstadt, Jena, Cupen, Salzweil, Schwiebus, Oppeln und anderen Orten.

Die Nachricht, daß das Dienstalterstufenhystem am 1. April noch nicht auf die Beamten und Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ausgedehnt werden wird, giebt fortschrittlichen und sozialdemokratischen Blättern Anlaß zu heftigen Angriffen gegen die oberste Postbehörde. Es wird ihr insbesondere zum Vorwurf gemacht, daß sie die Einföhrung des neuen Gehaltshystems unterlasse, weil dieses mehr als zwei Millionen Mark Kosten verursachen würde.

Ueber eine kleine Probe-Mobilmachung mit Hilfe von Radfahrern wird aus Thüringen geschrieben: Am letzten Sonntag wurden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Kreise Schleusingen durch Radfahrer mobil gemacht. Auf dem Bahnhof Suhl traf Nachmittags 12 Uhr 50 Min. eine Militärperson mit 1500 Befehlungsbeehlen ein, welche für die in 51 Ortlichkeiten des Kreises Schleusingen wohnhaften Mannschaften des Beurlaubtenstandes bestimmt waren. Am Bahnhof nahmen 15 Radfahrer die Ordres in Empfang und fuhren nach den Hauptpunkten ab. Von diesen gingen die Befehle durch Fußboten den einzelnen Orten und Mannschaften zu. Die letzteren fanden sich trotz strömenden Regens sofort an den bestimmten Plätzen ein.

Stam hat in Deutschland 60000 Hinterladergewehre und mehrere Millionen Patronen bestellt. Hier von langten 1000 Gewehre und 1 Million Patronen in Bangkok bereits Mitte d. Mts. an.

Potsdam, 11. Nov. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gelangte nachfolgendes Schreiben der Kaiserin zur Verlesung: „Der Magistrat und die Stadtverordneten von Potsdam haben Mir durch den Ausdruck ihrer treuen Gesinnungen zu Meinem Geburtstage eine große Freude bereitet. Mir liegt die Stadt Potsdam, welche seit langer Zeit mit dem Königshause eng verbunden, und welche auch Mir und Meiner Familie ein lieb- lingsaufenthalt geworden ist, besonders am Herzen. Ich freue Mich deshalb, daß Mein Wunsch, den Armen und Nothleidenden, den denen kirchlich Unversorgten zu helfen, auch hier und vor Allem von den Gemeindepersönlichkeiten im vergangenen Jahre rege Unterstützung gefunden hat, und ich knüpfe hieran die Hoffnung, daß wir auch weiterhin in gemeinsamer Arbeit zur Verringerung der geistigen und leiblichen Noth nach Kräften beitragen.“ Neues Palais, 3. Nov. 1893 (gez.) Auguste Viktoria, Kaiserin und Königin.

Essen, 9. Nov. Der „Blin. Volksztg.“ zufolge hat auf den Krupp'schen Werken seit dem Jahre 1877 nicht ein so arger Arbeitsmangel gebrücht, wie jetzt. Fast in sämmtlichen Werken finden noch Arbeiterkündigungen statt. Auf den Bessmerwerken steht nur noch ein Cypolosen in Betrieb; in den Puddelwerken ruhte der Betrieb während der vorigen Woche drei Tage. Die großen Schmelzpressen sind schon vierzehn Tage außer Betrieb. In den mechanischen und kanonenwerkstätten ist der Betrieb ebenfalls beschränkt, nur in den Geschößbrechereien wird flott gearbeitet.

Marine.

London, 7. Nov. Eins der interessantesten und neuesten Schiffe der Jetztzeit ist ein Fahrzeug der englischen Flotte, welches bei den diesjährigen Seemannsbövern zum ersten Male verwendet worden ist und dazu dient, eine Anzahl kleinerer Torpedoboote für ein Geschwader an Bord zu nehmen, sie im Augenblicke des Gefechts oder der Manöber zu Wasser zu lassen, sie mit Torpedos, Kohlen und Mannschaften zu versehen und während des Marsches

wieder an Bord zu nehmen und die vorkommenden Reparaturen an Maschine und Schiffkörper der Boote vorzunehmen. Dieser Torpedoträger „Vulcan“ ist mit Werkzeugmaschinen aller Art, mit Schmelzen und sogar mit einem kleinen Schmelzofen zur Herstellung von Gußstücken ausgerüstet. Die Besatzung besteht außer dem erforderlichen seemannlichen Personal aus Handwerkern und Mechanikern. Dieses ausschließlich als Centrale einer mobilen Vertbeidigung gebaute Fahrzeug, welches nebenbei 20 Knoten läuft, kann überdies größere Reparaturen für die übrigen Schiffe des Geschwaders ausführen und ist insofern von unschätzbarem Werthe, da es eine Anzahl von Schiffen im Falle einer Havarie gänzlich davon entbinden kann, einen Hafen aufsuchen zu müssen, wo Reparaturen vorgenommen werden können. Der „Vulcan“ ist in Portsmouth gebaut, hat ein Displacement von 6620 Tonnen und ist ganz aus Stahl konstruirt. Sein Panzerschiff besteht nur in einem zwischen 6 und 12 m varrirenden Stahldeck, dagegen ist das ganze Schiff in 140 wasserdichte Abtheilungen getheilt und besitzt eine große Schwimmfähigkeit. Die beiden dreifüßrigen Maschinen entwickeln bis zu 12000 Pferdekkräfte bei forcirtem Zuge, welchen eine Geschwindigkeit von 20 Knoten entspricht. Der Kohlenvorrath ist derartig, daß 12000 Seemeilen bei einer Geschwindigkeit von 10 Knoten zurückgelegt werden und beträgt rund 1000 Tonnen. Der „Vulcan“ dient gleichzeitig als Torpedojäger und ist mit acht 4,7pündigen und zwölf 3pündigen Schnell-ladegeschützen ausgerüstet und führt 4 Torpedolanzrohre und Torpedonege zur Abwehr von Torpedoschiffen. Die mitgeführten Torpedoboote werden mittelst zweier mächtiger Krähne von 12 m Ausladung und 20 Tonnen Tragfähigkeit zu Wasser gelassen. Die Krähne werden hydraulisch bewegt und können auf Grund ihrer weiten Ausladung die Torpedoboote selbst bei heruntergelassenen Torpedonegen aussetzen. Der „Vulcan“ ist das einzige Schiff dieser Art; ein ähnliches Fahrzeug „la Foudre“, befindet sich in Frankreich im Bau. Außer diesen beiden Fahrzeugen können nur die großen Panzerschiffe der italienischen Flotte wirkliche Torpedoboote an Bord nehmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Harden, 10. Nov. Seit einiger Zeit werden in Stadt und Land Hamburger Lotterieleinladungen wiederum nach Tausenden verbreitet. Wir warnen Leben, sein Geld in solchen Loosen zu vertribeln, denn diese Lotterie ist in Preußen ohnehin verboten, und wer wirklich etwas gewinnt, hat kein Recht zu klagen, wenn der betreffende Agent das Geld selber behält. Darum Taschen zu!

Berichte.

* Berlin, 10. Nov. Ein von uns seiner Zeit festgenagelter Verirr-Schwindel beschäftigte gestern das Schöffengericht, 131. Abtheilung. Angeklagt war der Verleger Adolf Hecht; derselbe veröffentlichte im Juli d. J. durch die „Berliner Morgenzeitung“ ein sogenanntes Vertriebsbild mit begleitendem Text. Das Bild trug die Ueberschrift: „Wo ist die Mama?“ Dem Leser wurde die Aufgabe gestellt, in der Zeichnung noch eine Person zu entdecken; die Ausführung des Bildes war eine derartige, daß es einem Sehenden schwer hielt, die Gesuchte nicht zu finden. Die Leser wurden aufgefordert, sich an dem Wettstreit zu betheiligen. Sie sollten das ausgeschnittene Bild, auf welchem die Umrisse der gesundenen vierten Person mit Blei nachgezogen sein müßten, an den Verlag der „Neuen Illustrirten Zeitung“, Lindenstraße 71 einbringen. Allerdings hatten die Leser des Räthsel noch eine Mark in Briefmarken beizufügen, dafür wünte ihnen aber auch welcher Lohn. Jeder sollte als Prämie eine hochlegante, nach einem ganz neuen System hergestellte Büfen- oder Kravattennadel erhalten, deren Stein im Glanz den echten Diamant übertriffe. Außerdem sollten die ersten 40 Löser der Reihe nach werthvolle Prämien, bestehend in Herrenanzügen, gutgehenden Remontoir-Uhren, Ringen mit „echten“ Smaragden und dergl., bekommen. Es sollen sehr viele Personen auf diesen Köder angeliffen haben. Die Anklagebehörde hatte sich darauf beschränkt, einen einzigen Fall anzuführen, um den Betrug festzustellen. Ein Konkretor in der Provinz hielt sich für betrogen, als er als „Prämie“ die vorgeschriebene Kravattennadel erhielt. Das Werthvollste daran war das Stückchen Glas, welches den echten Diamant an Glanz überstrahlen sollte. Ein früherer Termin mußte vertagt werden, weil aus der Aussage des kommissarisch vernommenen Zeugen nicht festzustellen war, was ihn zur Hergabe der Mark bewegen habe. Der Zeuge hatte sich bei der zweiten Vernehmung nun dahin ausgesprochen, daß er die Geschichte von vornherein für Schwindel gehalten habe, er habe nur seinem Töchtergen, das das Räthsel gelöst habe, einen Gefallen erzeihen wollen. Der Staatsanwalt erklärte, daß er unter diesen Umständen die Anklage nicht aufrethalten könne, da der Zeuge nicht getäuscht worden sei. Er bitte aber, das Schöffengericht möge nicht auf Freisprechung wegen Betrugs erkennen, sondern sich für unzuständig erklären. Er werde nämlich gegen den Angeklagten wegen unbefugter Veranstaltung einer Lotterie einschreiten, so daß der Prozeß der Strafkammer überwiesen werden müsse. Das Schöffengericht erkannte nach diesem Antrage. — In anderen Fällen ist jedoch eine Verurtheilung der Vertriebsaufgeber wegen Betruges erfolgt. Wunderbar bleibt nur, wie vernünftige Menschen auf so plumpe Schwindelreize immer wieder hereinfallen können.

* Interessante Angaben darüber, welchen Berufen sich die preussischen Abiturienten zuwenden, sind in der „Deutschen Schulpost“ von Professor Gemß veröffentlicht. Danach machten 1891 3619 Abiturienten das Examen, davon 672/2 pCt. evangelischen, 251/6 pCt. katholischen Glaubensbekenntnisses und 71/2 pCt. Juden. Theologie studirten im Ganzen 860 Abiturienten (494 evangelische und 362 katholische), Medizin 770, Rechte 733, klassische Philologie 87, Naturwissenschaften 32, Chemie 28, Geschichte, Mathematik, neuere Sprachen u. 68. Der militärischen Laufbahn wandten sich 263 Abiturienten zu, dem Postfach 196, dem Bau-, Ingenieur-, Maschinen-, Berg- und Hüttenfach, Schiffbau, Elektrotechnik 246, dem Forstfach 26, kaufmännischen Berufszweigen 122, dem Steuerfach 86, der Landwirtschaft 37, der Thierheilkunde 3, sonstigen Beamtenstellungen 27, den Künsten 27, Philosophie 4. Auf fallend niedrig ist die Zahl der Philologiestudirenden. Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt eine fortwährende Abnahme der Abiturienten, die sich Unversitätsstudien widmen, dagegen größeren Zubrang zu praktischen Fächern, jedoch trotz der Vertiefung zu Gunsten der Lebensberufe im Allgemeinen die Zahl der Abiturienten seit 10 Jahren sich fast gleich geblieben ist.

* Wien, 10. Nov. Aus allen Landestheilen werden raptd findende Temperatur und starker Schneefall gemeldet. Im Adriatischen Meere herrscht eine so orkanartige Wora, daß keine Schiffe in den Triester Hafen einlaufen können.

Massenauswahl in Rad- und Abend-Mänteln. Herm. Meinen, Roonstr. 93.

Herrliche Neuheiten,
entzückend in Façons und Stoffen.

Verkauf.

Welland Schlangenmeister **J. G. Stahmer** Frau Wittwe zu Rusterfeld will ihr daselbst belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit Viehstall und einem schönen 22,70 ar großen Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf Mat u. S. zu einem sehr mäßigen Preise unter der Hand verkaufen.

Kaufstehhaber wollen baldmöglichst zur Unterhandlung sich einfinden und bemerke ich noch, daß ein großer Theil des Kaufpreises verzinslich stehen bleiben kann.

Neuende, 9. November 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Elegante Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

J. N. Popken.

Zu vermieten

eine 4 räumige Unterwohnung mit Zubehör auf sofort oder später.

Frau v. Kopp,
Bant, am Markt 21.

3000 Mark

u. mehr Nebenverdienst ist zu erzielen d. d. Verkauf e. gebl. exl. Artikels. Off. u. **B. 611** an Holm, Eisler, Hamburg.

Neue bosnische

Pflaumen

trafen soeben ein und empfehle solche pre 1/2 kg 25, 30 u. 35 Pf.

Joh. Freese.

Feinste

Herrn-Anzüge

in sehr großer Auswahl und bewährten guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

B. H. Bührmann.

Original-Weltschnitt

mit der goldenen Medaille prämiert.

Damen, die geneigt sind, diesen Schnitt zu erlernen für den Erwerb und für die Häuslichkeit, (theoretischer 14tägiger Kursus 15 Mk., System 6 Mk.) können sich melden bei der alleinigen Inhaberin dieses Schnitts für Wilhelmshaven und Umgegend

Frau Gehring,

Fachschule für Damenschneiderel,
Müllerstr. 8, part.

Am 15. November beginnen die

neuen Kurse

im Schneidern, Wäschezuschnitten und in der Kunsthandarbeit. Anmeldungen werden noch entgegen genommen.

A. Frielingsdorf,
Wallstr. 8, part.

Handschuhe! Handschuhe! Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 24. November cr.:

I. Sinfonie-Concert

vom Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons

unter Mitwirkung

der preisgekrönten, berühmten Violin-Virtuosin
Frl. Helene Polleschewsky
aus Wien.

Abonnements auf die Sinfonie-Concerte werden noch entgegen genommen.

R. Rothe.

Größtes Lager aller Sorten

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder

in Wild- und Waschleder, gefütterten Glacees, Krimmer und Tritot mit Lederbesatz etc. etc.

Alle Neuheiten der Saison sind vertreten. Auswahl sehr reichhaltig. Preise billigt.

Roonstr. 90. **H. Scherff.** Roonstr. 90.

Da ich noch einen Coursus im Zuschneiden (Weltschnitt) durchgeführt habe, empfehle ich mich den geehrten Damen zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe.
Frau Post, Altestr. 5b.

Elegante Herren-Winter-Überzieher

und hochfeine

Kragenmäntel

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Balangen-Post“ in Eßlingen a. N.

Inhoffen's gebrannter Java-Kaffee

zu 75, 85, 90, 95 und 100 Pf. pr. 1/2-Pfd.-Pack.

empfehle als beste und im Gebrauch billigste Marke

Ludw. Janssen.
Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.

Größte Auswahl in Leder- und Tricot-Handschuhen

empfehle

E. C. Krüger,
Bismarckstraße 59.

Dampf.

Betten- u. Bettfedern-Reinigungs- und Desinfektions-Anstalt von

H. Reiners, Sever.
Prompte Befehung, a. Wunsch in 24 Stunden. Auswärts werden Annahmestellen gesucht.

Empfehle **Dienstag Abend** von 5 Uhr an:

Frische Semmelblutwurst,
Grütblutwurst,
das Stück zu 15 Pf.
ff. Wurstsuppe gratis.

J. Marx,
Altestr. 15.

Email-Malerei-

Farbtafeln, auch einzelne Büchsen, Thonwaren zum Bemalen, sowie Vorlagen habe vorrätzig.

Arnold Gossel.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerlei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse

sondern vernichten Sie dieselben mit d. Robbes Heleolin. Unschädlicher wirkender Heleolin. Nicht für Menschen und Haustiere. In Dosen à Mk. 0,60 und Mk. 1,00. Alleinverkauf: Wilhelmshaven u. Umgegend b. **Emil Schmidt,** Drogerhandlung, Roonstraße 84.

Nº 4711



EAU DE COLOGNE

(Blau-Gold-Etiquette)

von **Ferd. Mühlens, Köln.**

Anerkannt als die

Beste Marke.

Vorrätzig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

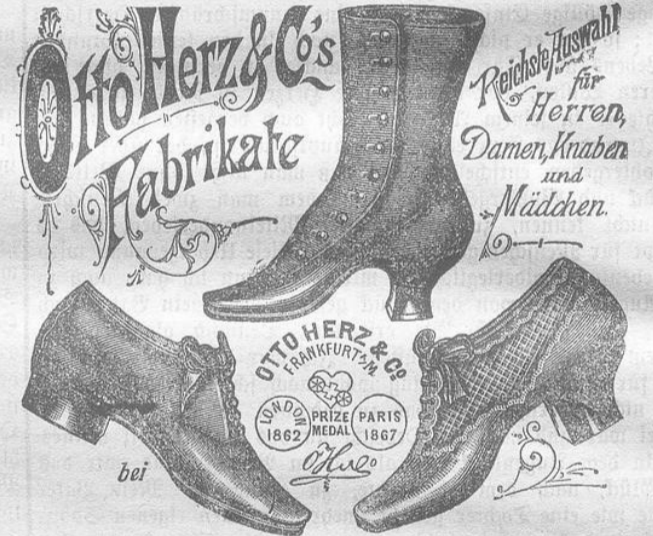
Korff's Kaiseröl

Nicht explodirendes Petroleum.

Echt zu haben bei:

M. Wegener,

Bahnhofstr. 2.



J. G. Gehrels

Roonstr. 95.

Für die Saison empfing und empfehle feine

Winter-Stiefel

für Damen und Herren.

Pelz-Damen-Mäntel

nach neuestem Schnitt, prima Stoffen, mit bestem Pelzfutter gefüttert und Pelz besetzt, fertig am Lager, empfiehlt in drei Qualitäten zum Preise von 50, 60 und 75 Mark pro Stück

M. Schlöffel, Kürschner,

Roonstr. 79. — Bant, Werststr. 17.

Herrenpelze werden auf Bestellung angefertigt.